

Schulung für Bürgerbusfahrer

Rauchende Köpfe in der Burg Lüdinghausen

Von Lilian Manthei

LÜDINGHAUSEN. Dass der Systemwechsel des Bürgerbusses nicht nur eine Umstellung für die Fahrgäste bedeutet, hat sich während der Schulung der Bürgerbusfahrer am Montag in der Burg Lüdinghausen gezeigt. Wegen der am 6. November anstehenden Umstellung vom Linien- auf das On-Demand-System trafen sich schon einmal acht der 38 für den Bürgerbus tätigen Fahrer. Im Seminar lernten die Teilnehmer unter anderem, wie Buchungen über die App erfolgen, wie sie diese bedienen, Anweisungen verstehen, Fahrten quittieren oder was eine Tourenliste ist.

Dabei jagte eine technische oder hypothetische Frage die nächste: „Wir spielen hier alle Szenarien durch, damit die Fahrer am Ende auch von sich sagen können, sie beherrschen das System“, erklärt Thaddäus Wichmann, erster Vorsitzender des Bür-

gerbusvereins Lüdinghausen. Obwohl die Umstellung besonders für die Fahrer eine technische Herausforderung darstellt, begegnen ihr diese mit Zuversicht und sehen trotz der Umstände vor allem den Nutzen in der Neuerung:

»Man muss eben mit der Zeit gehen.«

Norbert Meier, Bürgerbusfahrer

„Klar, die Umstellung ist erstmal mit Aufwand und Arbeit verbunden. Aber Leerfahrten sind unsinnig, vor allem für die Umwelt. Man muss eben mit der Zeit gehen und darf sich nicht so sehr gegen Neues sträuben“, findet Norbert Meier, Bürgerbusfahrer. Der entscheidende Impuls, das System umzustellen, kam nämlich von den Fahrern, die in Frage stellten, stundenlang mit einem leeren Bus durch die Gegend zu kurven, wie Thaddäus Wichmann bei



Vereinsvorsitzender Thaddäus Wichmann mit Flyer vor dem Bürgerbus

Foto: Lilian Manthei

dem Termin berichtet.

„Durch die gestrichenen Leerfahrten können wir künftig etwa die Hälfte der gefahrenen Kilometer und damit circa fünf Tonnen unseres jährlichen CO₂-Ausstoßes einsparen“, so Wichmann. Zudem bedeute die Änderung weniger Lärm in Wohngebieten und biete das Potenzial, neue, jüngere Kundengruppen zu erschließen, erklärt Josef Schlierkamp, Vorstandsmitglied des Vereins. Außerdem ermögliche der Bürgerbus ab der Umstellung

mehr Flexibilität in der Alltagsgestaltung. Denn Fahrten sind ab dem 6. November individuell buchbar. Auch die Rückfahrten können entsprechend angefordert werden. Dass es hierbei zu Engpässen kommen könnte, sieht Vorstandsvorsitzender Wichmann aufgrund der Statistiken zur Auslastung des Bürgerbusses, die man bei der Planung berücksichtigt habe, vorerst nicht kommen.

„Wir müssen aber noch die Hemmschwelle der Nutzer senken. Viele haben Befürch-

tungen aufgrund der technischen und digitalen Anforderungen geäußert“, berichtet Josef Schlierkamp. Das plant der Verein mit einer Informationskampagne. Die nächsten drei Markttage gebe es einen Infostand und ab sofort würden Flyer verteilt. „Wir erwarten von den Nutzern aber auch, dass sie selbst aktiv werden und sich nicht nur an die Bushaltestelle stellen. Denn das tun sie für einen deutlichen Gewinn an Flexibilität und Freiheit“, sagt Wichmann.